

Normen, Merkblätter, Richtlinien, Broschüren, Gesetze, Verordnungen & Co.

Fassadenanschlüsse mit Sockelschutzblechen

Das Merkblatt betont die Notwendigkeit einer korrekten Ausführung eines Sockelschutzblechs. Mangelhaftes Arbeiten führt zu optischer Beeinträchtigung, zu Feuchtigkeitseintrag oder zu mechanischer Beanspruchung der Fassade.

Quelle: **suissetec**

■ In der Praxis hat sich gezeigt, dass der Fassadenanschluss bei verputzten Aussen-dämmungen vielfach falsch oder mangelhaft ausgeführt wird. In einzelnen Fällen wird sogar gänzlich auf ein Sockelschutzblech verzichtet. Das kann zu optischen Beeinträchtigungen wie abgebröckeltem Fassadenputz oder einzelnen Abplatzungen durch Feuchtigkeit oder mechanische Beanspruchung führen. Zudem beeinträchtigt der Feuchtigkeitseintrag in das Dämmsystem die Dämmwirkung. Dadurch kann es im angrenzenden Wohnraum an den betroffenen Stellen zu Wärmebrücken kommen. Das vorliegende Merkblatt regelt in erster Linie Flachdachanschlüsse an verputzte Aussen-Wärmedämmungen.

Das Merkblatt bietet auf Seite 2 eine detaillierte Darstellung der Übergangssituation des begehbaren Aussenbereichs (Flachdach, Terrasse, Balkon usw.) mit dem Aufbau der Schichten und dem Anschluss zum Deckputz und dem Sockelschutzblech.

Auf den Seiten 3 bis 4 wird die korrekte Vorgehensweise für eine fachgerechte Sockelschutzblechmontage bei einem Neuaufbau Schritt für Schritt aufgezeigt, die den Sockelbereich dauerhaft schützt. Vom beschriebenen System abweichende Ausführungen müssen mit dem jeweiligen Fassaden-Systemlieferanten geklärt werden.

Ausführungshinweise

Auf Seite 5 (Neuaufbauten) entnehmen die Fachleute wichtige Ausführungshinweise wie beispielsweise die folgenden:

- Die Ausführung des Kapillarschnitts verhindert den Feuchtetransport im Grundputz. Somit kann ein trockener Untergrund für die dauerhafte Verklebung des Sockelschutzblechs gewährleistet werden. Der Kapillarschnitt ist zwingend durch die gesamte Putzschicht auszuführen. Der verfüllte Kapillarschnitt ist 25 mm über der Oberkant-Nutzschicht (Sockellinie) auszuführen.
- Um die Aufweitung im Sockelbereich zu verhindern, muss eine Schutzbeschichtung bis Höhe Kapillarschnitt und mindestens bis 200 mm über die Abdichtungslage appliziert werden. Die Schutzbeschichtung ist immer auf das Fassadensystem und den Grundputz abzustimmen.
- Bei verputzten Aussenwärmedämmungen bemisst die Mindestschnittbreite 3–4 mm und reicht 10–20 mm in die Wärmedämmplatten. Die Verfüllung des Kapillarschnitts unterbricht den Feuchtetransport im Putzsystem.
- Die Höhe des Sockelschutzblechs soll den zu erwartenden mechanischen Belastungen/Spritzwasserhöhen usw. angepasst werden. Empfehlung: 120 mm über Schutz- oder Nutzschichten.

Hinweise bei Sanierungen

Das Merkblatt macht auf Seite 6 (Sanierungen) den Hinweis, dass Schäden an bestehenden Sockelzonen nicht immer aus der

Auffeuchtung des Fassadenputzes resultieren. Aus diesem Grund werden Sondierungen des bestehenden Fassadensystems und der angrenzenden Schutz- oder Nutzschichten empfohlen. Die wichtigsten Punkte für die Beurteilung des Schadenfalls werden ausführlich vorgestellt. ■

Das Merkblatt ist zu beziehen unter www.suissetec.ch › Service › Merkblätter



suissetec
8021 Zürich
René Stüssi, Tel. 043 244 73 32